

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Blessenstätte 23a · 33330 Gütersloh

An
den Vorsitzenden
des Ausschusses für Planung, Bauen und Immobilien
der Stadt Gütersloh
Herrn Dr. Krümpelmann

**Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Rat der Stadt Gütersloh**

Maik Steiner, Sprecher
Gitte Trostmann, Sprecherin
Blessenstätte 23a
33330 Gütersloh

Telefon: 05241/14051
fraktion@gruene-guetersloh.de
www.gruene-guetersloh.de

Gütersloh, 16.10.2025

**Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Ausschuss für Planung,
Bauen und Immobilien am 30.10.2025 zum Thema „Leerstandskataster“**

Sehr geehrter Herr Dr. Krümpelmann,

wir stellen im Ausschuss für Planung, Bauen und Immobilien am 30.10.2025 den **folgenden Antrag zum Thema „Leerstandskataster“**:

Die Verwaltung wird gebeten, zu prüfen, inwiefern sukzessive ein Leerstandskataster für Wohnraum aufgebaut werden kann, um die Wohnraumversorgung, insbesondere mit bezahlbarem Wohnraum, zu verbessern. Insbesondere soll geprüft werden, welcher zeitliche und finanzielle Aufwand für die Erstellung eines Leerstandskatasters erforderlich ist.

Begründung:

Insbesondere für junge Menschen, die ihren ersten eigenen Wohnraum suchen, für Familien mit wachsendem Platzbedarf oder für Seniorinnen und Senioren fehlt bezahlbarer Wohnraum in Gütersloh.

Seit 2018 arbeiten wir in Gütersloh an der Verbesserung der Wohnungssituation, insbesondere für Menschen, die auf bezahlbaren Wohnraum angewiesen sind. Eine Entspannung auf diesem Wohnungssektor konnte allerdings bisher nicht erreicht werden.

Die Baukosten für Neubauten sind inzwischen erheblich gestiegen und die Fördermittel für eine Verbesserung der Versorgung mit bezahlbarem Wohnraum reichen zur Zeit nicht aus. Deshalb sehen wir eine Chance leerstehenden Wohnraum im Wohnungsbestand zu aktivieren.

Der Antrag der Armutskonferenz vom 20. Februar 2023, der eine Verbesserung der Wohnraumversorgung fordert, hat bisher nicht zu erkennbaren Ergebnissen geführt.

Städte wie Karlsruhe haben bereits über die Aufstellung eines Leerstandskatasters erfolgreich Bestandswohnungen und –gebäude wieder in eine Nutzung bringen können. Hier wurden in 20 Jahren zusätzlich ca. 3.000 Wohnungen aus dem Bestand zur Vermietung aktiviert. In Karlsruhe hat die Stadt Vermietern aktiv bei der Vermietung geholfen, z.B. durch die Unterstützung und Absicherung

der Vermieter in dem ersten Mietjahr. Damit werden Ängste, die besonders bei älteren Vermieter*innen vorhanden sind, abgebaut. Nach einem Jahr, in dem Vermieter*innen und Mieter*innen prüfen können, ob das Zusammenleben funktioniert, wird der Mietvertrag in ein normales Mietverhältnis umgewandelt.

Weitere Unterstützung könnte durch Beratung im Hinblick auf eine mögliche Teilung der Wohnung, kleine Anbauten oder einen Dachgeschossausbau erfolgen.

Ein Leerstandskataster könnte ein erster Schritt zur Mobilisierung von Wohnraum im Bestand sein. Verschiedene Kommunen haben hier unterschiedliche Verfahren zum Aufbau eines Leerstandskatasters eingesetzt. Dieses soll dabei helfen, leerstehende Wohnräume zu identifizieren, die Eigentümerinnen und Eigentümer zu informieren und zu unterstützen sowie Anreize für die Wiedervermietung oder Reaktivierung zu schaffen.

Mit freundlichen Grüßen

Gabriele Diekötter Hans-Günter Mitschke Birgit Niemann-Hollatz Martin Sellenschütter
Mitglieder im Ausschuss